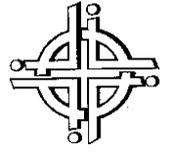
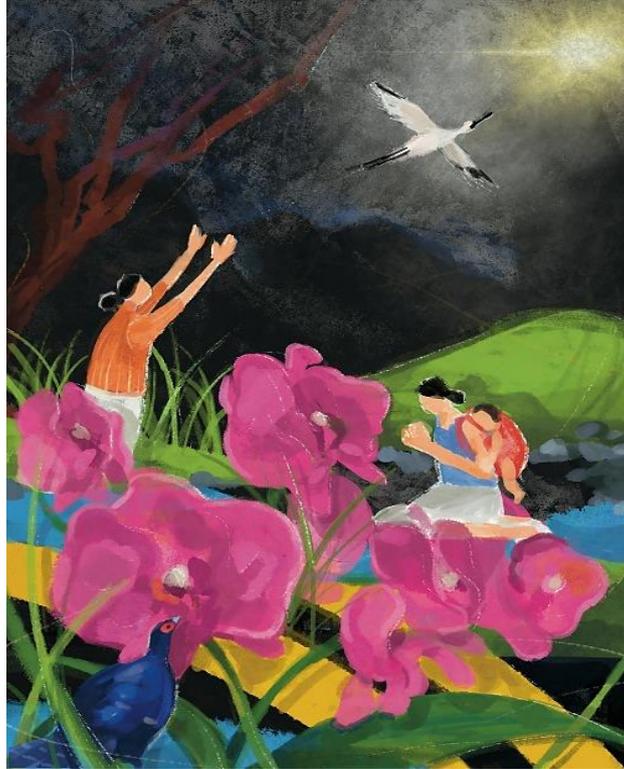




Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen in Österreich



Jahresbericht 2022/2023



Den **Weltgebetstag 2023** feierten wir
am Freitag, den 3. März

„Glaube bewegt“ –

Unter diesem Titel haben wir die Liturgie für den Weltgebetstag 2023 gefeiert. Frauen aus Taiwan, einem Inselstaat in Ostasien, haben sie vorbereitet. Das Besondere daran ist, dass es auf der Insel zwei WGT-Komitees mit unterschiedlichen politischen und kirchenpolitischen Präferenzen gibt, und es ist ihnen trotzdem gelungen, gemeinsam eine Liturgie zu erstellen.

In Österreich ist der WGT in ca. 360 Gemeinden ein fixer Bestandteil des kirchlichen Kalenders und wird hauptsächlich ökumenisch vorbereitet und gefeiert.

Mit der Kollekte und den Einzelspenden konnten alle Projekte planmäßig durchgeführt werden.

Herzlichen Dank an alle Frauen und Männer, die durch ihre Kollekten und Spenden dazu beitragen.



Rückblick zwischen WGT 2022 - WGT 2023



Ende **August 2022** nutzte die Vorsitzende Brigitte Zinnburg die Teilnahme an der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe zu einer persönlichen Begegnung mit der neuen hauptamtlichen Generalsekretärin Katie Reimer vom WGT-Büro in New York und der neuen internationalen Vorsitzenden Joyce Larco Steiner aus Ghana sowie vielen weiteren WGT-Frauen aus anderen Ländern.

70 Jahre WGT Österreich

1952 wurde der Weltgebetstag der Frauen das erste Mal ökumenisch in Salzburg und Wien vorbereitet und gefeiert. Am 17. **September** feierten wir mit vielen WGT-Frauen aus Nah und Fern, sowie mit Gästen aus der Ökumene, unser 70 Jahr-Jubiläum mit einem Festgottesdienst in der evangelischen Gustav-Adolf-Kirche in Wien.



Bei der anschließenden Agape wurden Erinnerungen ausgetauscht, alte Freundschaften belebt oder neue geschlossen.





Rund 250 Personen waren der Einladung gefolgt, um gemeinsam, die speziell für diesen besonderen Anlass verfasste Liturgie, bestehend aus WGT-Liturgien der letzten 70 Jahre, zu beten. Alle sieben WGT-Regionen (Afrika, Asien, Australien und Pazifik, Europa, Naher-Osten, Nordamerika und die Karibik und Südamerika) kamen darin vor.



Ein besonderes Augenmerk lag auf der WGT-Projektarbeit. In den letzten 70 Jahren wurden rund **400 Projekte in mehr als 100 Ländern gefördert**. Viele Projektpartnerinnen hatten Glückwünsche per Videobotschaft geschickt, die im Rahmen der Feier abgespielt wurden.

Für die musikalische Gestaltung des Festgottesdienstes sorgte der Chor „Africa Amini Singers“. Anschließend wurde zu einer Agape in der Evangelischen Volksschule neben der Kirche geladen.



Anlässlich des Jubiläums wurde eine Festschrift erstellt, die gegen eine Spende in der Geschäftsstelle des WGT erworben werden kann.

Vom 25.-27. September trafen sich Frauen aus den **DACH-Liturgieteams in Aschaffenburg** zur gemeinsamen Übersetzung der Liturgie aus Palästina für den WGT 2024. Dieser ersten persönlichen Begegnung folgten noch mehrere per ZOOM und einige Hürden bis zur Endfassung.





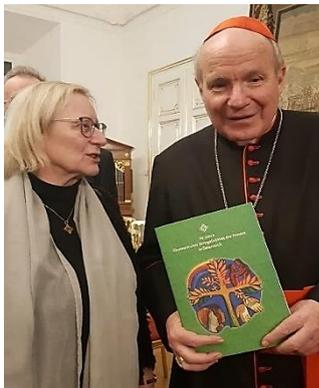
Bei einem Festgottesdienst am 2. **Oktober** beging die Altkatholische Kirche in Salzburg ihr 100 Jahr Jubiläum im Marmorsaal des Schlosses Mirabell unter Beteiligung vieler Gäste aus der Ökumene. Auch die Vorsitzende des WGT-Ö war dabei.



Anfang **November** 2022 fand in St. Pölten die große Tagung der Multiplikatorinnen statt für den WGT 2023 aus Taiwan. Rund 50 Frauen aus Österreich, Südtirol, Rumänien und der Slowakei nahmen daran teil. Besonderer Gast war die Botschafterin von Taiwan, Katharine Chang. Sie präsentierte Eindrücke aus ihrem Land und brachte für jede Frau u.a. ein Fähnchen als Geschenk mit. Ein Highlight war die

anschließende Teezeremonie und das Konzert von taiwanesischen Musikstudentinnen.

In der **Adventzeit** kamen anstatt eines täglichen Adventkalenders jede Woche Frauen unserer Partnerorganisationen auf der Homepage und auf Facebook zu Wort.



Im **Jänner** fanden wieder, im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen, die traditionellen Ökumenischen Empfänge von Erzbischof Lackner in Salzburg und von Kardinal Schönborn in Wien statt.

Brigitte Zinnburg nahm mit Eva Lochmann daran teil und überreichte Kardinal Schönborn die Festschrift und Chronik.

Ebenfalls im Jänner durfte die Vorsitzende bei zwei WGT-Vorbereitungen in Bischofshofen und in Salzburg mitarbeiten.

In Vorbereitung auf das WGT-Land Taiwan lud der Weltgebetstag der Frauen in Österreich in Kooperation mit dem Vienna Center for Taiwan Studies am 11. Jänner zur Lesung „Taiwan und seine Literaturen“ mit Schriftsteller Thilo Diefenbach ein.



Am 5. **Februar** fand im Stadtkino in Wien, in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Taiwanesen in Österreich, die Europa-premiere des Filmes „Untold Herstory“ statt in Anwesenheit der Regisseurin Zero Chou. Sie stand nach dem Film für Fragen zur Verfügung.

Der Film schildert die Geschichte einer Gruppe von politisch gefangenen Frauen auf der Grünen Insel und die Rolle der taiwanesischen Frauen in der Zeit des weißen Terrors. Er berichtet auch, wie die Taiwanese*innen in der Zeit des Weißen Terrors für die Freiheit kämpften.



Vom 3.-6. Februar waren Pfarrerin Insa Rößler und die WGT-Vorsitzende Brigitte Zinnburg, auf Einladung von Pfarrerin Judit Vinczene Palfi (links außen), Gäste beim Vorbereitungs-treffen der ungarischen Minderheit des WGT Rumänien in Klausenburg. Dort ergab sich die Möglichkeit die neue WGT-Vorsitzende Noemi Melinda Papp (Mitte) kennen zu

lernen und sich mit ihr und der Europadelegierten Edith Toth (rechts außen) auszutauschen. Am Sonntag waren die österreichischen WGT-Frauen Gäste in der reformierten evangelischen Kirche in Oradea, wo Brigitte Zinnburg ein Grußwort sprechen durfte.

Bezugnehmend auf die Bibelstelle zum WGT 2023 aus den Epheserbriefen hat der WGT am 20. Februar in seine Geschäftsstelle eingeladen zu einer **Lesung mit Christine Sommer**, die sich die Frage gestellt hat, ob und was die Frauen Paulus geantwortet hätten. Musikalisch begleitet wurde sie dabei von Liedern aus dem Weltgebetstagsland Taiwan, mit der stellvertretenden WGT-Vorsitzenden Eva Lochmann am E-Piano und ihrer Nichte, Musicaldarstellerin Katharina Lochmann, als Sängerin.





Am 26. Februar nahm WGT-Vorsitzende Brigitte Zinnburg beim Abschiedsgottesdienst von Bischof Heinz Lederleitner in der altkatholischen Kirche in Salzburg teil.



Am **Freitag, den 3. März** wurde der Weltgebetstag der Frauen aus Taiwan in rund 400 österreichischen Gemeinden gefeiert. In Wien nahm die taiwanesische Pfarrerin Frau Shou-Hui Chun teil. Sie feierte den Weltgebetstag am Sonntag, den 5. März auf Taiwanesisch.

Am **11. Mai 2023** wurde der Ökumenische Weltgebets- tag der Frauen in Österreich im Rahmen des OSGS- Forums für **20 Jahre Spendengütesiegel** geehrt. Das Österreichische Spendengütesiegel steht für Sicherheit und Transparenz beim Spenden. Es belegt, dass eine Spenden- organisation mit den ihr anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht und stellt sicher, dass Spendengelder zweckbestimmt und wirtschaftlich eingesetzt werden.



Vom 12. bis 13. **Juni** fand in Salzburg das jährliche DACH-Treffen der Projektreferentinnen von WGT-Deutschland, WGT-Österreich und WGT-Schweiz statt. Es fand zum ersten Mal in Österreich statt. Zentrales Thema war die gemeinsame Projektförderung 2024 mit Ausblick auf 2025.



Die WGT-DACH-Kooperation im Rahmen der gemeinsamen Projektförderung gibt es bereits seit fast 10 Jahren und hat sich als sehr befruchtend für alle Beteiligten dargestellt, auch für die gemeinsamen Projektpartnerinnen, die von einer höheren Fördersumme und Laufzeit profitieren.



Eine Vorstandsfrau und eine Mitarbeiterin aus dem WGT-Büro konnten auch heuer wieder an der Online-Werkstatt des WGT-Deutschland teilnehmen, sich Informationen über das kommende WGT-Land Palästina holen und Ideen für das Vorbereitungs-Wochenende in Österreich erarbeiten.

Der Ökumenische Weltgebetstag der Frauen in Österreich war zusammen mit vielen Gästen aus der Ökumene am Samstag, den 24. **Juni** zu einem historischen Ereignis eingeladen: Die weltweit erste Altkatholische Bischöfin wurde in Wien geweiht.

WGT-Vorsitzende Brigitte Zinnburg überreichte der neuen Bischöfin Maria Kubin die Chronik des Weltgebetstags der Frauen in Österreich und gratulierte zusammen mit ihrer Stellvertreterin Eva Lochmann.





Bericht Projekte Weltgebetstag 2023

Der Weltgebetstag 2023 trug den Titel „Glaube bewegt“. Auch die Projekte, die 2023 über die Kollekte finanziert werden, sollen etwas in Bewegung setzen und eine positive Entwicklung auslösen. Vor allem der Wunsch nach Frieden ist nach Kriegsausbruch in der Ukraine im Februar 2022 größer denn je; die Bewegung hin zu einem friedlichen Zusammenleben ohne Gewalt.

Krieg war seit vielen Jahren in Europa kein Thema mehr. Doch in vielen anderen Ländern sind kriegerische Auseinandersetzungen und Konflikte trauriger Alltag. Dabei leiden Frauen besonders darunter. 2023 standen deswegen Projekte in Krisenregionen im Fokus der Projektarbeit.

Da die ukrainischen Flüchtlinge akut Hilfe benötigten, wurde bereits im Juli 2022 ein Projekt der Organisation CONCORDIA in Wien über Gelder des WGT-Österreich unterstützt. Dabei handelt es sich um ein Lernzentrum für geflüchtete ukrainische Mütter und ihre Kinder in Wien. Die Frauen erhalten dort Beratung und Begleitung, sowie Sprachkurse.

Mag.a Verena Bauer, MBA
Projektreferentin

Projekte, die Frauen in Konfliktregionen unterstützen:

DR Kongo - Soziale Re-Integration von Opfern sexueller Gewalt

AVEVENA (Action Visant L'Education et Valorisation des femmes et Enfants Non Aistés)



Der Osten der Demokratischen Republik Kongo war und ist immer noch stark von wiederkehrenden Konflikten betroffen, die das Land seit 1996 bis heute erschüttern. Frauen, Kinder und sogar ältere Menschen werden immer wieder Ziele von bewaffneten Kämpfen zwischen Milizen und den bewaffneten Kräften der DR Kongo (FARDC). Während der Kämpfe wurde bzw. wird Frauen und Mädchen sexuelle Gewalt angetan. Kinder aus Vergewaltigungen werden von der Gesellschaft stigmatisiert

und sozial ausgegrenzt, da sie mit dem Feind assoziiert und als Belastung gesehen werden. Die Organisation AVEVENA wurde 2002 in Süd Kivu im Osten der DR Kongo gegründet. Sie unterstützt vor allem ehem. Kindersoldaten, sowie Frauen, die Opfer von sexueller Gewalt wurden. Ein zentrales Ziel ist ihre Wiedereingliederung in die Gemeinschaft. Im Rahmen des Projekts sollen Frauen durch die Produktion und den Verkauf von Seife in die Lage versetzt werden, eigenes Einkommen zu erzielen, um davon leben zu können und für ihre Kinder zu sorgen.

Fördersumme: € 10.000

Förderdauer: 2023



Palästina - Bildung und Friedenserziehung für Frauen und Jugendliche

Jerusalemverein, Sumaya Farhat-Naser

Frauen und Mädchen sind besonders von Gewalt und dem israelisch-palästinensischen Konflikt betroffen. Sie leben öfters in Armut und haben weniger Möglichkeiten, an der von Männern dominierten palästinensischen Gesellschaft aktiv mitzuwirken. Ziel dieses Projekts ist es deswegen, die Position von Frauen und Mädchen zu stärken.

In Workshops, Seminaren und Kursen lernen Frauen, Mädchen aber auch Jungen die Fähigkeit zum Dialog und zur Bewältigung von Konflikten auf familiärer und gesamtgesellschaftlicher Ebene. Durchgeführt werden die

Veranstaltungen in Kooperation mit Schulen und in Räumen der im Rahmen des Projekts gegründeten Frauenkooperativen in Deir Ibsee und in Ein Arik. Das Projekt wird von der palästinensischen Christin und Friedensaktivistin, *Dr.in Sumaya Farhat-Naser* geleitet, einer langjährigen Partnerin vom Weltgebetstag der Frauen Österreich. Es wird gemeinsam mit dem Weltgebetstag Deutschland und dem Weltgebetstag Schweiz als DACH-Projekt gefördert.



©Sumaya Farhat-Naser

Fördersumme: € 54.000

Förderdauer: 2022 - 2025

Kamerun - Frauen am Land und junge Frauen stärken

Tertiarschwestern



In den englischsprachigen Provinzen im Nord- und Südwesten Kameruns herrscht ein Sezessionskonflikt, der durch Gewalt und Vertreibung gekennzeichnet ist. Eine politische Lösung ist nicht in Sicht. Dieses Projekt zielt darauf ab, die Lebensbedingungen von Frauen und Kindern in den betroffenen Gebieten zu verbessern.

Die *Tertiarschwestern* des heiligen Franziskus sind eine der wenigen die in dieser Region unterstützend tätig sind und sich noch frei bewegen können. Sie unterstützen vor allem Frauen in den

ländlichen Gebieten und obdachlose Kinder. Ziel des vom WGT unterstützten Projekts ist es, Frauen zu helfen das Erlebte zu verarbeiten und ihnen wieder einen positiven Blick auf die Zukunft zu geben. Konkret wird ihnen eine psycho-spirituelle Betreuung angeboten, um die erlebte Gewalt und die dadurch ausgelösten Traumata zu überwinden. Fortbildung im Bereich nachhaltiger Landwirtschaft sollen sie dabei unterstützen ein Einkommen zu erzielen, indem sie die produzierten Produkte gewinnbringend verkaufen. Am Ende der Ausbildung erhalten sie Samen und Dünger als Startpaket. Waisenkinder, die auf der Straße leben, werden aufgenommen und sie erhalten eine Ausbildung.

Fördersumme: € 30.000

Förderdauer: 2022 - 2024



KINDERPROJEKT:

Tschad - Unterricht und ganzheitliche Betreuung von Mädchen und jungen Frauen *Kongregation der Helferinnen*

Schwere Menschenrechtsverletzungen durch Vertreibung, Gewalt, Vergewaltigung und Mord in Zusammenhang mit Erdölförderung und Landbesetzung, lassen die Bevölkerung im Dobabecken seit Jahrzehnten nicht zur Ruhe kommen.

Mädchen- und Frauenbildung ist im Tschad generell ein Problem. Wenn etwas Geld in der Familie vorhanden ist, werden in erster Linie Buben in die Schule geschickt, Mädchen müssen die schweren Arbeiten (Feldarbeit, Wasser holen in 8 bis 12 km Entfernung, usw.) im Haushalt erledigen und werden ab dem 14. Lebensjahr meist verheiratet.



©Margarethe Artner

Das Lehrpersonal an den öffentlichen Schulen streikt ca. die Hälfte des Jahres, da der Staat keine Gehälter ausbezahlt. Kirchliche Orden übernehmen effizient und kontinuierlich die Bildung im Internatswesen.

Zielgruppe des Projekts sind Mädchen und junge Frauen im Tschad vom 7. bis zum 20. Lebensjahr, die eine höhere Schulbildung anstreben. Die Schülerinnen erhalten in drei Pfarren der *Kongregation der*

Helferinnen Lebenshilfe und eine Aus- und Weiterbildung. Sie erhalten weiters in der Stadt Bitkine Hortbetreuung. Die Mädchen werden tatkräftig und umfassend unterstützt, um die angestrebte Matura zu erreichen.

Fördersumme: € 4.500
Förderdauer: 2023 - 2025

Weitere Projekte weltweit:

Fortbildungen und Trainings für Kinder, Jugendliche, Mädchen und Frauen

Nepal - Durch Empowerment Frauenhandel verhindern

Education Training and Service for Community Nepal (ETSC)

Der Distrikt Makwanpur in Nepal gilt als Hauptherkunftsregion für Zwangsprostituierte, die in den Bordellen der indischen Großstädte landen und für Haushaltsangestellte, die in die Golfstaaten verkauft werden. Die Organisation *Education Training and Service for Community Nepal (ETSC)* bildet Multiplikatorinnen aus, die Mobilisierung und Aufklärungsarbeit gegen Frauenhandel gepaart mit Fortbildungen und Einkommen schaffende Maßnahmen betreiben.

Ein zentraler Faktor ist der Einbezug von Männern durch sogenannte ‚Men’s support‘ Gruppen. Das beinhaltet Bewusstseinsbildung und



©ETSC



Sensibilisierung von Männern gegenüber häuslicher Gewalt, Frauenhandel und die Notwendigkeit von mehr Geschlechtergerechtigkeit.

Fördersumme: € 28.000

Förderdauer: 2022 - 2024

Guatemala - Stärkung der Führungskräfte von indigenen Frauen und Frauen am Land für ein erfülltes Leben

MIRIAM Verein zur intellektuellen Förderung von Frauen



Guatemala ist ein Land, das in Bezug auf die Wahrung der Menschenrechte von Frauen und Mädchen gravierende Missstände aufweist. *MIRIAM Verein zur intellektuellen Förderung von Frauen* wird vom Weltgebetstag der Frauen in Österreich seit 2013 gefördert. Im Rahmen dieses Projektes sollen Frauen vom Land oder mit indigenen Wurzeln finanziell unterstützt werden, damit sie eine Ausbildung an einer Hochschule erhalten. Ziel ist es, sie zu Promotorinnen für die Rechte von Frauen und gegen Gewalt gegen

Frauen auszubilden., im Rahmen des „Nationalen Netzwerks von Promotorinnen für ein erfülltes Leben für Frauen“ Insgesamt sollen im Rahmen des Projektes pro Jahr 50 Promotorinnen ausgebildet werden, die zum Thema Gewalt gegen Frauen sensibilisieren, Fälle von Gewalt aufdecken, Anzeigen unterstützen und den Zugang zu Gerichten ermöglichen.

Fördersumme: € 30.000

Förderdauer: 2021 – 2023

Nordmazedonien - Schule für Roma-Kinder: In die Zukunft investieren

Diakonija Severna Makedonija

Die Roma-Kinder die an diesem Projekt teilnehmen, gehören zu sozial gefährdeten Familien. Ziel des Projekts der *Diakonija Severna Makedonija* (Diakonie der Evangelisch-methodistischen Kirche in Nordmazedonien) ist die Vermittlung von Wissen, damit die Kinder den Anschluss in der Regelschule nicht verlieren. Der Lockdown war für diese Kinder besonders schwer, da sie von jeglicher Bildung abgeschnitten waren. Nach Ende des Lockdowns konnte das Projekt wieder umgesetzt werden. Während der Sommerschule wurde der Lehrstoff der wichtigsten Fächer der Regelschule nachgeholt: Muttersprache, Mathematik und Informatik.



Fördersumme: € 9.000

Förderdauer: 2023 (Projekt wurde bereits von 2020-2022 gefördert und 2023 um ein Jahr verlängert)



Kinderprojekt 2022: Simbabwe - Damit sie in die Schule gehen können

St. Rupert Mayer Mission

Das Projekt unterstützt vor allem Mädchen und ihre alleinerziehenden Mütter, die sich das Schulgeld für ihre Kinder nicht leisten können. Im Rahmen des Projektes der *St. Rupert Mayer Mission* sollen Schüler*innen dank finanzieller Unterstützung der Schulbesuch ermöglicht werden. Weiter sollen sie Fortbildungen in verschiedenen Bereichen wie Computerkurse, Nähkurse, usw. erhalten.

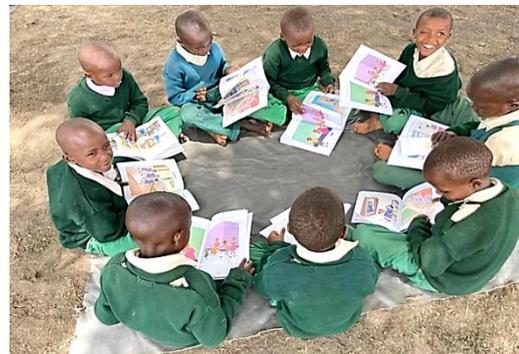


Fördersumme: € 15.000
Förderdauer: 2022 – 2024

Eröffnung von Bildungsmöglichkeiten für die Ärmsten der Bevölkerung

Africa Amini Alama

Die Frauen im Distrikt Arusha, vorwiegend vom Stamm der Meru und der Masai, sind unter anderem für die Erziehung der Kinder zuständig. Oft sind sie alleingelassen und haben mehrere Kinder zu versorgen. Die Organisation *Africa Amini Alama* hat in Arusha eine medizinische Klinik, ein Waisenhaus, drei Primary-Schools und zwei Secondary Schools (AHS und Tourismusschule) aufgebaut. Daneben gibt es verschiedene Sozialprojekte zur Unterstützung von Kindern und alleinstehenden Frauen.



©Norbert Berggold

Im Rahmen des Projekts sollen Schuluniformen, Schulmöbel wie Sessel und Schultische aus Holz, Weiterbildungs-Seminare für Lehrerinnen und Kleinprojekt für alleinerziehende Mütter finanziert werden.

Fördersumme: € 30.000
Förderdauer: 2023 – 2025

Gegen Gewalt gegen Frauen

Albanien - Unterstützung der Verletzlichsten, speziell Opfer von häuslicher Gewalt

Human Rights in Democracy Centre (HRDC)



Häusliche und geschlechtsspezifische Gewalt ist trotz Fortschritte in der albanischen Gesetzgebung sowie dem Engagement der Regierung in Albanien weit verbreitet. Mehr als 50 Prozent der Frauen im Alter von 18 bis 74 Jahren sind mindestens einmal im Leben davon betroffen. Der Projektpartner *Human Rights in Democracy Centre (HRDC)* setzt sich für die



Umsetzung der Menschenrechte und gegen Gewalt gegen Frauen in Albanien ein. Im Rahmen des Projektes werden Sensibilisierungskampagnen auf lokaler Ebene mit gezielten Botschaften gegen Formen von Gewalt umgesetzt. Dadurch sollen die Einstellungen, Verhaltensweisen und Überzeugungen der lokalen Bevölkerung geändert werden, die Gewalt tolerieren und oft häusliche Gewalt als privates Problem der Familie sehen. Weitere Aktivitäten sind Informationsveranstaltungen sowie Rechtshilfe, Beratungs- und Orientierungshilfe für Überlebende von Gewalt.

Fördersumme: € 30.000
Förderdauer: 2022 - 2024

Mädchen und Frauen einen Raum zur Entfaltung bieten

Bulgarien, Region Sofia - Computertraining und Internetkompetenz

Ethnography and Future Foundation

Im Rahmen des Projektes sollen Frauen in drei kleinen Ortschaften in den Bergen rund um Sofia Einschulungen in der Verwendung von Computern und des Internets erhalten. Zielgruppe sind arbeitslose Frauen mit geringer Bildung, sowie Frauen mit Behinderung und Seniorinnen. Weiters ist ein Fotografiekurs geplant. Die Fotos sollen in einer Ausstellung präsentiert werden, die zu einem Ort des sozialen Austausches werden soll. Umgesetzt wird das Projekt durch die *Ethnography and Future Foundation*.



Fördersumme: € 6.000
Förderdauer: 2023

Indien - Trainingsprogramme für benachteiligte Frauen und Mädchen

Dominican Missionary Sisters of the Rosary

Die *Dominican Missionary Sisters of the Rosary* arbeiten seit 1954 in der Millionenstadt Ahmedabad im indischen Bundesstaat Gujarat vorwiegend mit armen Frauen und Kindern. Das Hauptziel der von den Schwestern geführten Einrichtung St. Mary's Nursing Home ist es Frauen zu stärken. Dies geschieht durch berufliche Schulungen und verschiedene Kurse, die ihre Fähigkeiten verbessern und ihnen Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen sollen. Frauen, die bis jetzt am wenigsten gefördert wurden, sollen erreicht und unterstützt werden. Es werden Workshops in Rechtsberatung und Persönlichkeitsentwicklung angeboten, die Bildung von kleinen Selbsthilfegruppen gefördert, sowie die eigenen Kompetenzen gestärkt, zum Beispiel durch Kurse für Schneidern, Modedesign und Krankenpflege.



Fördersumme: € 20.000
Förderdauer: 2022 - 2023



Österreich, Wien - Zurale Seja – Starke Mädchen!

Romano Centro



Im *Romano Centro* sind Roma aus unterschiedlichen Gruppen vertreten, um sich gemeinsam für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Roma und gegen deren Diskriminierung einzusetzen. Dieses konkrete Projekt hat zum Ziel, Roma-Mädchen in Wien zu stärken.

Vorgesehen sind einerseits mehrtägige Aktivitäten außerhalb Wiens („Mädchenwoche“), andererseits soll in Wien ein regelmäßiges Angebot entstehen: Diskussionsrunden, Besuche von relevanten Einrichtungen, Freizeit- und Kulturaktivitäten und

Austausch mit Vorbildern und Expert*innen soll es den Mädchen ermöglichen, sich regelmäßig mit wichtigen Themen auseinander zu setzen, wie die Geschichte der Roma oder Roma-Frauen in der Gesellschaft, Feminismus, Frauenrechten, Gewalt in der Familie, Beruf und Bildung, Lebensplanung, Sexualität und Liebe, Gesundheit, Freundschaft, Sicherheit im Internet, Rassismus, etc.

Fördersumme: € 26.460

Förderdauer: 2019 – 2023

Taiwan, New Taipeh - Arbeitsvermittlung für Frauen des Linkou Centers

Garden of Hope Stiftung



Die *Garden of Hope Stiftung (GoH, dt. „Garten der Hoffnung“)* ist eine 1988 gegründete nichtstaatliche, gemeinnützige Organisation, die sich um benachteiligte Mädchen und junge Frauen kümmert, insbesondere um Überlebende sexualisierter und/oder häuslicher Gewalt bzw. von Menschenhandel und Zwangsprostitution Betroffener.

Im Rahmen des Projektes solle ca. 40 Frauen (teils aus den Schutzwohnungen, teils aus dem Distrikt Linkou) eine feste Anstellung erhalten und auf die

Herausforderungen am neuen Arbeitsplatz vorbereitet werden. Sie lernen, mit Geld umzugehen, was ihr Selbstwertgefühl stärkt. Mit Unterstützung von GoH entwickeln sie zunehmend eigenständige berufliche Perspektiven. Das Projekt wird gemeinsam mit dem WGT-D und WGT-CH unterstützt.

Fördersumme: € 25.000

Förderdauer: 2022 – 2023 – Verlängerung bis 2024

Im Jahr 2023 abgeschlossene Projekte

Chile - Gemeinsam Nachdenken und politisch relevantes Handeln in Krisenzeiten Chilenischen Netzwerk zur Abschaffung von Gewalt an Frauen“ (La Red)



Seit der Gründung vor 30 Jahren haben sich im „Chilenischen Netzwerk zur Abschaffung von Gewalt an Frauen“ (La Red) landesweit rund 200 Frauenorganisationen organisiert. Als Teil der unabhängigen Frauenbewegung setzt La Red konsequent auf die Autonomie der lokalen Organisationen und koordiniert gemeinsame Aktionen.

Im Rahmen des Projektes schulten und verbesserten 35 Frauen (Vertreterinnen von ca.

2000 Aktivistinnen) aus sozialen Bewegungen und feministischen Gruppen, ihre Kompetenzen als Organisatorinnen und Multiplikatorinnen. Sie weckten in der Bevölkerung Verständnis für die kulturellen Wurzeln der benachteiligten Frauen, thematisierten die verschiedenen Formen von Gewalt gegen Frauen wirkten darauf ein, diese nicht länger als „normal“ hinzunehmen.

Fördersumme: € 10.000 (Kooperation mit WGT-DACH, insgesamt: 30.000 Euro)
Förderdauer: 2022

Guatemala, Petén - Stärkung von Kapazitäten im Bereich Kleinstunternehmen und Verteidigung der Rechte von Jugendlichen FUNDEBASE

Aufgrund seiner geographischen Lage wird Guatemala häufig von Naturkatastrophen heimgesucht. Immer wieder führen längere Trockenzeiten zu Ernteaussfällen. Das Bildungsangebot am Land ist begrenzt. FUNDEBASE führt das Jugendzentrum MilFlores. Dort erhalten Kinder und Jugendliche aus den ärmsten Familien einen Zugang zu Grundschulbildung sowie weiterführender Ausbildung und Berufsausbildung. Sie bekommen auch eine temporäre Unterkunft, da einige zu weit entfernt wohnen. Aufgrund der zahlreichen Lockdowns, mussten einige Aktivitäten im Rahmen des Projekts verschoben werden und die Projektdauer wurde um ein Jahr bis 2022 verlängert. Bis 2023 konnten alle geplanten Aktivitäten umgesetzt werden.



Fördersumme insgesamt: € 29.903
Förderdauer: 2019 – 2021 – verlängert um ein Jahr bis 2022



Indien - Erholungszentrum im Alter für Frauen in Indien

Society for Women and Rural Development (SWARD)



In Indien sind Entbehrung, Entfremdung, Isolierung und Marginalisierung zentrale Themen von Frauen im Alter. Mehr als 73 Prozent der älteren Menschen sind ungebildet und deswegen abhängig von körperlicher Arbeit. Da der Großteil im informellen Sektor tätig war, haben sie keine Sozialversicherung. Ein Drittel lebt unter der Armutsgrenze. Zielgruppe des Projektes der indischen NGO *Society for Women and Rural Development (SWARD)* waren deswegen alte

Frauen, die in Slums leben und obdachlos sind. Sie werden von ihrer Einsamkeit und emotionalem Stress befreit und mit Essen versorgt. In einem öffentlichen Treffpunkt können sie sich unterhalten und erhalten Anteilnahme. Es werden unter anderem Musiktherapie, Lachklubs, das Vorlesen von Geschichten, gemeinsames Basteln, usw. angeboten.

Fördersumme: € 9.000

Förderdauer: 2021 - 2022

Pakistan - Frauen ermächtigen sich durch Bildung und eigenes Einkommen

Public Welfare Foundation



Die christlich orientierte *Public Welfare Foundation (PWF)* wurde 2003 mit dem Ziel gegründet, die sozioökonomische Entwicklung für die Ärmsten der Armen, insbesondere für Frauen im Distrikt Narowal voranzutreiben.

Das Projektgebiet Narowal liegt im Grenzgebiet zu Indien und ist aufgrund seiner Randlage in vielerlei Hinsicht marginalisiert, u.a. bezüglich staatlicher Infrastruktur und Arbeitsplätzen. Wie fast überall im ländlichen Pakistan fehlt es Mädchen und

Frauen an Teilhabe, Mitsprache und Chancengleichheit. Dies gilt für Schul- und Berufsbildung, Einkommensmöglichkeiten und politische Teilhabe. Gewalterfahrung, Zwangsheirat und ausbeuterische Arbeitsverhältnisse bis hin zu moderner Sklaverei prägen den Alltag unzähliger Frauen. PWFs Stärke liegt in der Vermittlung beruflicher Fähigkeiten und Trainings, die sowohl frauenrechtliche/gesundheitliche Aspekte behandeln, als auch Frauen mittelfristig zu einem eigenen Einkommen verhelfen. Das Projekt wurde gemeinsam mit dem WGT-D unterstützt.

Fördersumme: € 16.913 (Kooperation mit WGT-D, insgesamt: 40.000 Euro)

Förderdauer: 2021 - 2022



Tansania - Hilfe zur Selbsthilfe

PA1-Together



Die Ausbildung von Frauen hat in Tansania keinen großen Stellenwert. Generell sind Frauen im sozialen Umfeld, sowie in der Arbeitswelt immer noch stark benachteiligt. Dieses Projekt der Organisation *PA1-Together for Africa* hilft bedürftigen Frauen in Tansania einen Weg aus Armut und Unterdrückung zu finden und auf eigenen Beinen zu stehen. Im Ausbildungszentrum Kigamboni Women and Children Supporting Organization mit Schwerpunkt Nähen, das in Tansanias größten Stadt Daressalaam

eröffnet wurde, erlernen Frauen erstmals ein Handwerk und erhalten so Eigenständigkeit und Selbstbewusstsein. Sie lernen für sich selbst zu sorgen und sich eine Lebensgrundlage aufzubauen. Manche können dort auch wohnen. Nach dem Kursende werden die Absolventinnen beim Einstieg in die Arbeitswelt unterstützt. Konkret wurden im Rahmen der Projektförderung Nähkurse, traditionelles Batik-Stoff-Färben, Hairstyling, Englischkurse (2. Amtssprache), Gartenarbeit, Tierhaltung, Computerkurse, Haushaltswissenschaft, Social Ethics und Umwelterziehung angeboten.

Fördersumme: € 12.000

Förderdauer: 2022

Nordmazedonien, Ohrid - Beratungsstelle für Roma-Mädchen

Diakonija Severna Makedonija

Viele Roma-Mädchen in Nordmazedonien haben nur eine kurze Kindheit, denn sie werden bereits mit 14 Jahren verheiratet und früh Mütter. Im Rahmen des Projekts der *Diakonija Makedonija* (Diakonie der Evangelisch-methodistischen Kirche in Nordmazedonien) wurden in einem Beratungszentrum für Roma-Mädchen in Ohrid öffentliche Veranstaltungen und Einzelgespräche zu den Themen Frauenrechte und Sexualität angeboten. Es wurden Roma-Frauen eingeladen, die erfolgreich eine höhere Ausbildung abgeschlossen haben und als positives Vorbild dienen sollen. Ziel des Projekts war es die Anzahl der Kinderehen zu reduzieren und den Anteil von Roma-Mädchen mit Schulabschluss oder sogar Studium zu erhöhen. Das Projekt wurde von 2019 bis 2021 finanziert und um ein Jahr verlängert.



Fördersumme: € 19.490

Förderdauer: 2019 - 2022

Weiterführende Informationen zu unseren Projekten erhalten sie auf:

<http://weltgebetstag.at/projekte/>



Finanzbericht für den Zeitraum 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023

Mittelherkunft

I.	Spenden		
	a) ungewidmete Spenden		
	1. Kollekten Weltgebetstag	173 753,20	
	2. sonstige ungewidmete Spenden	7 958,76	
	b) gewidmete Spenden		
	1. Kollekten Weltgebetstag	4 081,67	
	2. sonstige gewidmete Spenden	1 760,00	187 553,63
II.	Zuschüsse der öffentlichen Hand		292,53
III.	Sonstige Einnahmen		
	a) Vermögensverwaltung	6,84	
	b) sonstige andere Einnahmen		
	1. Materialverkauf	15 167,31	
	2. Zuschüsse von privaten Organisationen	2 200,00	
	3. Sponsoring für Veranstaltungen	170,00	17 544,15
IV.	Auflösung von Rücklagen		14 000,00
	Summe Mittelherkunft		219 390,31

Mittelverwendung

I.	Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke		
	a) Leistungen aus Projektarbeit		
	1. Projektunterstützung	126 500,00	
	2. Projektvorbereitung und -durchführung	14 329,15	140 829,15
	b) Bildungs- und Informationsarbeit		
	1. allgemein		34 682,19
II.	Spendenwerbung		
	a) Öffentlichkeitsarbeit - allgemein		20 672,79
III.	Verwaltungsaufwand		23 206,18
	Summe Mittelverwendung		219 390,31

Die ordnungsgemäße Verwendung der Spendengelder wird entsprechend den Kriterien des österreichischen Spendengütesiegels jährlich von der Progress Wirtschaftsprüfung Steuerberatung GmbH geprüft. Die unentgeltliche Leistung von vielen Mitarbeiterinnen ist ein wesentlicher Beitrag zur finanziellen Entlastung der Aufwendungen.



Spenden an den Weltgebetstag der Frauen sind steuerlich absetzbar (Reg. Nr. SO 2522).

Der Vorstand des Weltgebetstags in Österreich dankt allen Spenderinnen und Spendern und versichert den sorgfältigen Umgang mit den anvertrauten Geldern.

Elisabeth Papauschek
Finanzreferentin



Rechtsform: „Weltgebetstag der Frauen in Österreich – Ökumenisches Nationalkomitee“ ist auf der Grundlage der Statuten vom 22.04.2008 (geändert am 11.06.2015) tätig. Er verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke und fördert Projekte im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit. Seine Tätigkeit ist nicht auf Gewinn ausgerichtet.

Der Weltgebetstag der Frauen wird in Österreich von Frauenorganisationen der christlichen Kirchen und Gemeinschaften getragen.

Das Nationalkomitee setzt sich aus den ökumenischen Teams in den Regionen zusammen. Diesen Teams gehören Vertreterinnen der christlichen Kirchen und Gemeinschaften an, die Mitglieder und Beobachter im Ökumenischen Rat der Kirchen sind:

- Altkatholische Kirche
- Anglikanische Kirche
- Armenisch – apostolische Kirche
- Baptistengemeinde
- Evangelische Kirche A.B.
- Evangelische Kirche H.B.
- Evangelisch – Methodistische Kirche
- Orthodoxe Kirchen
- Römisch – Katholische Kirche

Dem **Vorstand des Nationalkomitees** obliegt die Verantwortung für die Spendenwerbung, die Spendenverwendung, den Datenschutz und er hat folgende Aufgaben:

- Übertragung und Herausgabe der Gottesdienstordnung und des Arbeitsmaterials
- Inhaltliche Vorbereitung des Weltgebetstages
- Bildungs- und Informationsarbeit
- Entscheidung über die Verwendung der Kollekte
- Kontakte zum Internationalen und Europa – Komitee,
- zu anderen nationalen und internationalen Frauenorganisationen und
- zum Ökumenischen Rat der Kirchen in Österreich
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ökumenische Zusammenarbeit

Die **Funktionsträgerinnen** im Vorstand sind:

Vorsitzende:	Brigitte Zinnburg, evang. A.B.
Stellvertretende Vorsitzende:	Eva Lochmann, altkath. und Eva Oberhauser, röm.-kath.
Finanzreferentin:	Elisabeth Papauschek, evang.-methodistisch
Stellvertretende Finanzreferentin:	Tania Zawadil, röm.-kath
Schriftführerin:	Brigitte Hany, evang. A.B.
Stellvertretende Schriftführerin:	Gerti Rohrmoser, evang.H.B.
Weitere Vorstandsfrau	Eva Repits, altkath.

Assistentin der Geschäftsführung und Projektbetreuung: Mag.^a Verena Bauer

Sekretärin der Geschäftsführung: Angela Kainberger

Verantwortliche Personen für Spendenwerbung, -verwendung und Datenschutz:

Verena Bauer (Spender*innen-Kommunikation), Eva Lochmann (Datenschutz)

Für den Vorstand:

Brigitte Zinnburg
Vorsitzende

Elisabeth Papauschek
Finanzreferentin

Kontakt: Weltgebetstag der Frauen in Österreich – Österreichisches Nationalkomitee
1090 Wien, Otto-Mauer-Zentrum, Währinger Straße 2-4/2/22; Tel: +43 (0)1 406 7870,
E-mail. wgt@weltgebetstag.at; www.weltgebetstag.at; ZVR 131456839